

Klimawandelanpassungs-Modellregion

KLAR! ROSENTAL

Bericht über die Umsetzungsphase

Zwischenbericht

Endbericht

Reportingperiode (von - bis): 01.08.2018-31.08.2020

1. Fact-Sheet zur KLAR!-Region

Facts zur KLAR!	
Name der Klimawandel-Anpassungsregion (KLAR!): (Offizielle Regionsbezeichnung)	KLAR! Rosental
Geschäftszahl der KLAR!	B762863
Trägerorganisation, Rechtsform	Carnica-Region Rosental
Facts zur KLAR!: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	4 11307 Das Rosental liegt im Süden Kärntens. Es ist ein Grenzgebiet zu Slowenien, südlich der Drau. Naturräumlich gesehen, ist die Region einerseits geprägt durch den Talraum der von der Drau durchflossen wird, der daran anschließenden Hügellandschaft und in Richtung südliche Landesgrenze durch die Gebirgslandschaft der Karawanken. Charakteristisch für die Region ist außerdem der hohe Waldanteil, der auch ein wichtiger wirtschaftlicher Faktor ist.
Website der KLAR!:	Region-rosental.at/klar
Büro der/s Modellregions-Manager/in (KAM): - Adresse - Öffnungszeiten	Freibacher Straße 1, 9170 Ferlach Mo-Do 7:00-12:00
Modellregions-Manager/in (KAM): Name: e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in:	Manja Kampuš, BA klar@carnica-rosental.at 04227/ 5119-13 Manja Kampuš absolvierte ein Bachelorstudium der Bildungs- und Erziehungswissenschaften auf der Uni Wien und studiert Agrarwissenschaften auf der Universität für Bodenkultur in Wien. Zudem stammt sie aus der Region und kann daher, neben guten Regionskenntnissen, eine gute regionale Vernetzung mit vielen wichtigen Akteuren vorweisen. Der Klimawandel und Umweltschutz begleitet Manja Kampuš schon seit dem Kindesalter, da die ganze Familie großen Wert auf die Nachhaltigkeit legt. Daher verfügt sie über ein fundiertes Basiswissen in den Bereichen Klima, Klimaschutz und Klimawandel.
Wochenarbeitszeit (in Stunden als KAM): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	20 Stunden Carnica-Region Rosental
Startdatum der KLAR! Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.08.2018

2. Ziele der Klimawandel-Anpassungs-Modellregion (KLAR!)

Das Rosental ist bereits heute vom Klimawandel in vielfältiger Weise betroffen. Dies wird sich in den kommenden Jahrzehnten weiter fortsetzen, der Klimawandel wird weiter voranschreiten. In den vergangenen Jahren gab es im Rosental unterschiedlichste Phänomene, die als Folge des Klimawandels interpretiert werden können. Diese stellen mittlerweile keine Ausnahme mehr dar, sondern treten jahreszeitenadäquat wiederholt auf. Das stellt die Gemeinden vor große Herausforderungen. Zum einen geht es um den Umgang mit den wetter- resp. klimainduzierten Problemen, zum anderen geht es um die Frage, was zu tun sei, damit die Region auch weiterhin als attraktiver Raum zum Leben und Arbeiten erhalten bleibt. Ein Bürgermeister der Region bezeichnete die Teilnahme an der KLAR!-Initiative als „wichtige Investition in die Zukunft unserer Enkelkinder“.

Grundsätzlich ist es das Ziel die Region, Gemeinden bzw. Bevölkerung auf die Auswirkungen des Klimawandels vorzubereiten. Durch die Umsetzung der geplanten Maßnahmen werden sie einerseits zu den Themen Klimawandel und Klimawandelanpassung sensibilisiert. Andererseits wird durch praktische Maßnahmen demonstriert, wie den negativen Auswirkungen des Klimawandels entgegengewirkt und sich ergebende Chancen genutzt werden. Die Bevölkerung soll aber auch die Möglichkeit erhalten, eigene Ideen einzubringen und aktiv am Entscheidungsprozess mitzuwirken.

Leitgedanke der KLAR!-Rosental ist, das Bekenntnis zur vorausschauenden Klimawandelanpassung in allen relevanten Handlungsfeldern, um die mit dem Klimawandel einhergehenden Gefahren und Risiken soweit wie möglich zu minimieren und gleichzeitig die sich für die Region bietenden spezifischen Chancen optimal zu nutzen.

Tourismus: Der Tourismus ist im Rosental ein sehr wichtiger Faktor. Durch die verschiedenen Berge und Seen bietet die Region viel Potential für verschiedene Aktivitäten. Durch den Klimawandel ergeben sich dadurch neue Marktchancen. Die Saison verlängert sich und Touristen verlagern den Urlaub in die kühlen Höhenlagen. Aus diesem Grund ist es wichtig, die Chancen des Klimawandels in der Region auszuarbeiten und zu nutzen.

Gesundheit: Insbesondere die zunehmende Hitzebelastungen in den Siedlungsgebieten der Tieflagen (Gemeinden Ferlach und Feistritz) wird als gesundheitliches Problem, insbesondere für ältere Menschen, gesehen. Eine besonders gefährdete Gruppe während sommerlicher Hitzewellen sind alleinstehende alte Menschen in der Stadt Ferlach. Auch Informationen bezüglich des richtigen Verhaltens bei Hitzewellen, aber auch zu den weiteren Gesundheitsrisiken des Klimawandels, z.B. durch zunehmende Ausbreitung von allergenen Pflanzen oder Vektoren, sind den Gemeinden wichtige Anliegen.

Forstwirtschaft: Die zunehmenden Probleme der Fichtenbestände, vor allem in den Tieflagen, durch den Borkenkäferbefall ist in allen Gemeinden ein großes Problem. Kleinwaldbesitzer und Hof-ferne Waldbesitzer kümmern sich oft nicht um ihren Wald, so dass sich der Borkenkäfer ungehindert ausbreitet. Die geschwächten Wälder vermindern auch ihre Schutzfunktion für die Hangstabilität und gefährden dadurch Siedlungen und Infrastruktur. Aus diesem Grund besteht ein hoher Handlungsbedarf, der durch die Umsetzung der Klimawandel-Anpassungs Maßnahmen gedeckt ist.

3. Eingebundene Akteursgruppen

Folgende Akteure wurden in der aktuellen Phase eingebunden:

- Gemeinden: BürgermeisterInnen, AmtsleiterInnen, Umweltreferenten, Gemeindebedienstete
- KEM Carnica-Rosental
- Klimabündnis Kärnten
- Land Kärnten (Abt. 3, 8, 10)
- Gesunde Gemeinde Kärnten
- Regionalmanagement Carnica-Rosental
- LAG Regionalkooperation Unterkärnten
- Lokale Schulen und Kindergärten
- Vereine, Institutionen
- FachexpertInnen
- Bezirksforstinspektion Klagenfurt Land
- e5-ManagerInnen
- Tourismusverbände
- Lokale Stakeholder
- ZAMG
- Naturfreunde
- WWG Carnica
- Waldpflegeverein
- Regionalmedien (Bezirkszeitungen, Gemeindezeitungen etc.)

Folgende neue Akteure konnten integriert werden:

- Umweltbüro Klagenfurt
- FH Kärnten
- Gärtnereien, Landwirte, BIO-Austria Kärnten
- regionale Betriebe/ Unternehmen

4. Aktivitätsbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>1</p> <p>Fortbildungsveranstaltung Klimafitter Siedlungsraum</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.08.18</p> <p>28.02.19</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Es wurde eine Fortbildungsveranstaltung in der Gemeinde St. Margareten durchgeführt. Anwesend waren BürgermeisterInnen der KLAR! Gemeinden, AmtsleiterInnen sowie Mitarbeiter des Bauhofes. Themen dieser Veranstaltung waren unter anderem Wohnbau, Hitze, Bodenversiegelung, Oberflächenwässer, erneuerbare Energie und Versorgungssicherheit. Außerdem wurde die Klimawandelanpassung im Siedlungsraum anhand von konkreten Beispielen dargestellt. Die Themen wurden von Arch. Gerhard Kopeinig und Ing. Albin Ramšak, Experten im Fachgebiet Klimawandel und Siedlungsraum, vorgestellt.</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Kompetenzaufbau bei kommunalen Entscheidungsträgern / Fachkräften für nachhaltige Ortsplanung • Sensibilisierung für vorbildliches, klima-fittes Wirken
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Konzeption Fortbildungsmaßnahme ✓ Auswahl ReferentIn ✓ Durchführung Workshop ✓ Presseaussendung mit Statements der TeilnehmerInnen
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 durchgeführter Workshop ✓ 1 Presseaussendung
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Diese Maßnahme ist nachhaltig ausgerichtet, da sie sich stark auf den Kompetenzaufbau bezieht. Eine einbezogene Wirtschaft bzw. eine entsprechende Qualifizierung reduzieren die Betroffenheit des Klimawandels der Gemeindebürger. Zusätzlich wird die Betroffenheit nicht in andere Regionen verlagert. Durch das Know-how über die richtigen Maßnahmen soll außerdem die Betroffenheit durch den Klimawandel kurz- und langfristig reduziert werden. Außerdem ist die Maßnahme im direkten regionalen Wirkungsbereich adressiert. Verwundbare soziale Gruppen wurden durch diese Maßnahme nicht nachteilig beeinflusst.</p>

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>2</p> <p>Cooler Grün auf heißem Pflaster</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.08.18</p> <p>31.08.20</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>An vielen Plätzen im öffentlichen Raum fehlt schattenspendendes Grün. Deshalb wurden vier Pflanzaktionen der KLAR! Rosental gemeinsam mit Kindergärten und Schulen durchgeführt. Drei Pflanzungen waren an Höfen bzw. Spielplätzen von Kindergärten oder Schulen und eine beim Parkplatz eines Badesees. Um den Kindern zu zeigen, wie wichtig Bäume sind, wurden diese gemeinsam mit ihnen gepflanzt. Außerdem wurden Themen, wie der Klimawandel und Klimawandelanpassung sowie die damit verbundenen Folgen, besprochen. Zusätzlich wurde an jedem Baum eine KLAR! Tafel angebracht, um der Bevölkerung zu zeigen, dass diese Bäume aus dem KLAR! Programm finanziert wurden.</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung der Bevölkerung, • praktische Umweltpädagogik für Kinder durch Vorbildmaßnahme • Aufzeigen ästhetischer Komponenten von Begrünung
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Netzwerk-Aufbau ✓ Durchgeführte Beratungen ✓ Projektvorstellung in Schulen/Kindergärten ✓ Erfolgte Pflanzaktionen
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 2 durchgeführte Beratungen auf Gemeindeebene ✓ 2 durchgeführte Baumpflanzungen ✓ 2 Informationsveranstaltungen in Schulen/Kindergärten
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Durch die Zusammenarbeit beim Pflanzen von Bäumen mit Kindern ist dies sowohl eine bewusstseinsbildende als auch für die Umwelt fördernde Maßnahme. Sie entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung und hat positive Auswirkungen auf die Umwelt. Außerdem wurden AkteurInnen, sowohl Politiker und Gemeindebedienstete als auch Schul- bzw. Kindergartenkinder, miteingebunden.</p>

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>3</p> <p>Cooles Grün für Haus und Garten</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.11.18</p> <p>01.04.20</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Es wurden zwei Aktiv-mitmach-Workshop zum Thema „grüner Daumen“ in Haus und Garten durchgeführt. Themen waren alternative Gartenmethoden, richtiges Wässern und Grundlagen der Permakultur. Dabei wurden die Methoden in der Theorie vorgestellt und anschließend durch learning-by-doing gemeinsam mit den TeilnehmerInnen praktisch umgesetzt.</p> <p>Außerdem wurde ein „klimafittes Garteneck“ bei einer örtlichen Gärtnerei sowohl im Jahr 2019 als auch 2020 errichtet und der Bevölkerung vorgestellt. Es wurden unter anderem klimafitte Pflanzen als solche mit „KLAR! Schildern“ gekennzeichnet, um den KundInnen die Pflanzenwahl zu erleichtern. Zusätzlich wurde eine Broschüre erstellt, bei der hitzeterolerante Pflanzen gezeigt werden und Methoden zur Pflanzenstärkung erklärt werden. Um die Bevölkerung darauf hinzuweisen, wurde außerdem ein Roll-Up aufgestellt, das dauerhaft in der Gärtnerei steht. Zusätzlich erfolgten ausführliche Berichterstattungen auf lokaler Ebene.</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung für sorgsame Ressourcennutzung • Kompetenzaufbau bei Bevölkerung • Förderung Eigenaktivität zur klimaadaquaten Lebensraumgestaltung
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Design der halbtägigen Workshops in Kooperation mit infrage kommenden ExpertInnen der Workshops ✓ Durchführung der Workshops ✓ Kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 2 halbtägige Workshops ✓ Berichterstattung auf lokaler Ebene
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Durch die Workshops wurde den TeilnehmerInnen gezeigt, inwieweit sie ihren Garten klimafitter bewirtschaften können und welche Methoden es gibt. Außerdem wurde durch die Kooperation mit der Gärtnerei auf klimafitte Pflanzen hingewiesen. Diese Maßnahme entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung, da durch den richtigen Umgang mit Pflanzen bei der Hitze Ressourcen geschont werden. Dadurch wird die Betroffenheit durch die Folgen des Klimawandels reduziert. Außerdem wird durch die beim Workshop gelernten Methoden die Biodiversität gestärkt und der Boden geschützt. Zudem belastete die Maßnahme keine verwundbaren sozialen Gruppen, da die Veranstaltungen kostenlos waren.</p>

Maßnahme
 Titel:

4
 So komme ich gut über die heißen Tage

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.01.19
 31.07.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Hitzewellen stellen eine ernsthafte gesundheitliche Gefährdung für vulnerable Gruppen dar. Im Rahmen dieser Maßnahme wurden Projekt-tage an Schulen, inkl. Verteilaktionen von KLAR! Trinkflaschen, durchge-führt. Es wurden Erste-Hilfe-Maßnahmen erklärt und mit den SchülerIn-nen geübt. Außerdem wurden Folgen des Klimawandels und Möglichkei-ten zur Minimierung zusammen erörtert. Zudem wurde das richtige Verhalten bei Hitze bei einer Veranstaltung im örtlichen Seniorenverein vorgestellt. Auch hier erfolgte im Anschluss eine Trinkflaschen-Verteilaktion. Zusätzlich wurden insgesamt fünf Trinkbrunnen in den KLAR! Gemeinden aufgestellt. An jedem Brunnen wurde eine KLAR! Tafel angebracht, um der Bevölkerung zu zeigen, dass diese Brunnen aus dem KLAR! Programm finanziert wurden.

Ziele

- Umgang mit Hitze wird im Kindesalter als gesundheitsfördernde Maßnahme verankert
- Sensibilisierung von Erwachsenen (oftmals pflegende Angehörige)

Meilensteine

- ✓ Ausarbeitung Konzept mit „Gesunde Gemeinde“
- ✓ Realisierte Veranstaltungen
- ✓ Realisierte Trinkwasserbrunnen

Leistungsindikatoren

- ✓ 1 Veranstaltungsreihe pro KLAR! Gemeinde
- ✓ 1 Verteilaktion "Coole Trinkflaschen"
- ✓ Mind. 3 errichtete Trinkwasserbrunnen
- ✓ Mind. 2 Presseberichte

Gute Anpassung

Die Maßnahme entspricht einer nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf die Gesundheit und dadurch verbundene Steigerung der Lebensqua-lität. Durch diese können lang- und kurzfristige Folgen des Klimawan-dels, wie gesundheitliche Belastungen, vermieden werden. Die Maß-nahme ist regional wirksam und beeinflusst die benachbarten Regionen nicht negativ, sondern kann durch Vorbildwirkung durchaus als positiv eingestuft werden. Sie belastet auch keine verwundbaren sozialen Gruppen, da die Informations-Veranstaltungen kostenlos sind. Außer-

Maßnahme
Titel:

dem wird die Maßnahme von der Bevölkerung gut angenommen.
5
Hitzekümmerer

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.01.19
31.08.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

<p>Hitzewellen sind eine ernsthafte gesundheitliche Gefährdung. Besonders ältere Menschen sind betroffen. Sind diese alleinstehend, müssen sie trotz hochsommerlicher Hitze Termine wahrnehmen, wie zum Beispiel zum Arzt gehen oder einkaufen. Hier ist Hilfe notwendig.</p> <p>Das Projekt Hitzekümmerer lief von Juni bis September 2019 sowie von Mai bis August 2020 in Zusammenarbeit mit dem Verein LAiF- Lebenswertes Altern in Ferlach. Bei den Vorbereitungen durfte die KAM die Maßnahme im Rahmen der Mitgliederversammlung vorstellen. Zusätzlich wurden Ideen der Mitglieder des Vereines eingebracht und in die Planung der Umsetzung mit einbezogen. Es wurde zu Beginn eine Auftakt-Veranstaltung durchgeführt, bei der das Projekt vorgestellt wurde und Hitzetipps gegeben wurden. Um die Termine zu koordinieren, wurde eine Feriapraktikantin beim Verein LAiF genau für dieses Projekt angestellt. Es wurden viele Fahrten durchgeführt und das Projekt wurde gut von der Bevölkerung angenommen. Außerdem gab es viel Zuspruch bei der Gemeinde und Ärzten sowie Nachbargemeinden. Aufgrund der positiven Resonanz sowohl bei der Bevölkerung als auch bei der Politik wird das Programm in der Weiterführungsphase ausgeweitet.</p>

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Erprobung klimaadäquater gemeindeeigener Serviceleistungen für vulnerable Gruppen

Meilensteine
Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erarbeitung Detailkonzept ✓ Einrichtung Hitzehotline ✓ Durchführung der Unterstützungsleistungen ✓ Evaluation
<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 Hitzekümmerer-Plan ✓ 1 Projektpräsentation (Gemeinderat, öffentliche Veranstaltung) ✓ 2 Aktionsphasen (2019/2020) ✓ 2 Presse-Mitteilungen

Gute Anpassung

Diese Maßnahme entspricht einer nachhaltigen Entwicklung im Hinblick auf die Gesundheit und dadurch verbundene Steigerung der Lebensqualität. Vor allem für ältere Menschen stellt die Hitze als Folge des Klimawandels eine große gesundheitliche Gefahr dar, weshalb durch diese Maßnahme lang- und kurzfristige Folgen des Klimawandels, vermieden werden. Die Maßnahme ist regional wirksam und beeinflusst die benachbarten Regionen nicht negativ, sondern kann durch Vorbildwirkung durchaus als positiv eingestuft werden. Außerdem belastet diese auch keine verwundbaren sozialen Gruppen, da die Dienstleistungen und Veranstaltungen kostenlos waren.

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>6</p> <p>Mein Wald- Gerüstet für den Klimawandel</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.08.18</p> <p>31.05.19</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Durch den Klimawandel steigt der Schädlingsdruck vor allem in den Wäldern. Zusätzlich durch Extremwetter geschwächt, besteht die Notwendigkeit, den Wald klimafit und ökologisch stabil zu machen. Allerdings werden KleinstwaldbesitzerInnen und Hof-ferne WaldbesitzerInnen durch Berufs- und Interessensverbände oft nicht erreicht. Aus diesem Grund wurde in Zusammenarbeit mit der Landesforstdirektion und Bezirksforstinspektion ein Workshop zur klimafitten Waldbewirtschaftung organisiert. Themen waren unter anderem verbessertes Borkenkäfer-Monitoring, Bewusstseinsbildung über Verschärfung der Borkenkäferproblematik sowie Aktivierung von Kleinst- und KleinwaldbesitzerInnen. Außerdem wurde eine Exkursion sowie zwei Beratungen bei Waldbesitzern in der Region durchgeführt.</p>
<p>Ziele</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Motivierung von nicht aktiven Waldbesitzern • Kompetenzaufbau - Bestandsumwandlung, Bewirtschaftung • Know-how-Austausch von Waldbesitzern
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erfolgreich durchgeführte Akquise-Phase (nicht aktive Waldbesitzer) ✓ Erfolgreich durchgeführter Netzwerk-Aufbau
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 durchgeführte Exkursion zu erfolgreichen Bestandsbaumprojekten ✓ 2 durchgeführte Beratungen für ausgesuchte Waldflächen (Beratungsexkursionen)
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Durch diese Maßnahme wurde eine klimafitte Forstwirtschaft gefördert. Diese ist besonders nachhaltig, da sie mehrere Generationen betrifft. Außerdem werden die Folgen des Klimawandels sowohl kurz- als auch langfristig reduziert. Durch die richtige Bewirtschaftung des Waldes wird außerdem der Klimaschutz unterstützt und es werden Treibhausgasemissionen reduziert. Zusätzlich hat die klimafitte Forstwirtschaft eine positive Auswirkung auf die Umwelt und den damit verbundenen Natur- und Lebensraum. Dadurch werden außerdem keine sozial verwindbaren Gruppen belastet. Zudem ist die Akzeptanz für diese Maßnahme sehr hoch.</p>

<p>Maßnahme</p> <p>Titel:</p>	<p>7</p> <p>Bodenregenerierung durch Kompostierung und Humusaufbau</p>
<p>Start (TT.MM.JJ)</p> <p>Ende (TT.MM.JJ)</p>	<p>01.09.19</p> <p>31.07.20</p>
<p>Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.</p>	<p>Um dem Klimawandel entgegenzusteuern ist die Regenerierung der Böden durch Humusaufbau entscheidend. Durch Humus angereicherter Boden sorgt für eine langsame Freisetzung von Nährstoffen, bindet Wasser, macht den Boden lockerer und absorbiert Schadstoffe. Aufgrund der lockeren Struktur beugt es Überflutungen vor und speichert Nährstoffe und Wasser auch bei langanhaltenden Trockenperioden. Durch die Maßnahme soll sowohl die richtige Verwertung des Bio-Mülls als auch die durch Kompost angereicherte Humuserde gefördert werden. Es hat ein Workshop stattgefunden, bei dem „Wurmkomposter“ gebaut wurden. Außerdem wurden ein Workshop und eine Informationsveranstaltung zum Thema Boden, speziell für die Zielgruppe in der Landwirtschaft, durchgeführt. Dabei erklärten die Experten sowohl die klimafitte Bodenbearbeitung in der Theorie als auch Bodentestungen, die die Landwirte selbst am Feld durchführen können, in der Praxis.</p>
<p>Ziele</p>	<p>Wissensvermittlung für Landwirte und Interessierte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Klimafitter Boden • Humus- was ist das und wie entsteht er? • Kompostierung • Vernetzung von Landwirten für den Erfahrungsaustausch
<p>Meilensteine</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Kontaktaufbau mit der Zielgruppe dieser Maßnahme in Kooperation mit der LK ✓ Workshop „Bodenregenerierung durch Kompostierung“ ✓ Errichtung von Wurmkompostern für den eigenen Garten/ fürs Haus ✓ Info-Veranstaltung für Landwirte zur richtigen Kompostierung, Fruchtfolge, Humusaufbau ✓ Bewusstseinsbildung durch aufzeigen der Wichtigkeit von Humus
<p>Leistungsindikatoren</p>	<ul style="list-style-type: none"> ✓ Aufbau des landwirtschaftlichen Kooperationsnetzes ✓ Auswahl der dafür geeigneten Referenten ✓ 2 Workshops
<p>Gute Anpassung</p>	<p>Diese Maßnahme entspricht den Prinzipien der nachhaltigen Entwicklung, da durch den Bau der „Wurmkomposter“ mit gewöhnlichem Haushaltsabfall neuer Kompost gemacht wird. Die Beigabe dessen auf den Boden fördert den Humusaufbau und ist somit Bodenschonend. Dadurch wird die künftige Generation nicht gefährdet, sondern sogar gefördert. Zusätzlich hat die klimafitte Landwirtschaft, durch die geeignete Bewirtschaftung, eine positive Auswirkung auf die Umwelt und den damit verbundenen Natur- und Lebensraum. Dadurch werden zudem keine sozial verwundbaren Gruppen belastet.</p>

Maßnahme
 Titel:

8
 Neue Chancen für Tourismus und Freizeitwirtschaft

Start (TT.MM.JJ)
 Ende (TT.MM.JJ)

01.11.18
 31.07.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Hitzetage und Tropennächte werden auch in unserer Region weiter zunehmen. Das führt voraussichtlich zu einem veränderten Freizeit- und Urlaubsverhalten. Wenn die Region adäquat auf diesen Wandel reagiert, kann sie den Tourismus und die regionale Wirtschaft stärken. Um Möglichkeiten und Chancen auszuarbeiten, wurde unter Zusammenarbeit mit der FH Kärnten ein Konzept erarbeitet. Inhaltliche Schwerpunkte waren unter anderem Evaluation bestehender Infrastruktur und Anpassungen aufgrund von Naturgefahren, alternative Produkt- und Serviceentwicklung und eine adaptierte Positionierung. Das Konzept wurde im Rahmen einer Lehrveranstaltung mit StudentInnen ausgearbeitet. Diese Studentengruppe führte zusätzlich Passantenbefragungen über den Rosentaler Tourismus in Villach, Klagenfurt und Rosental durch. Außerdem fand ein Workshop gemeinsam mit den regionalen Tourismusbetrieben durchgeführt, wo die Bedürfnisse und Wünsche dieser miteingebunden wurden. Es wurden drei Konzepte erstellt, wobei wir uns für die Umsetzung eines dieser entschieden haben. Das Konzept wurde den Gemeinden vorgestellt und Folgegespräche für die Umsetzung wurden durchgeführt.

Ziele

- Strukturierte Auseinandersetzung mit den sich aus dem Klimawandel ergebenden Chancen im sanften Tourismus
- vorausschauender Umgang mit Naturgefahren

Meilensteine

- ✓ Finden eines geeigneten (!) externen Experten für dieses Thema

Leistungsindikatoren

- ✓ Erarbeitung touristische klimaadäquate Strategie
- ✓ Mind. 2 Presseaussendungen

Gute Anpassung

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine nachhaltig ausgerichtete Maßnahme, die außerdem eine längerfristige Wirkung hat. Es wird zudem die Betroffenheit kurz- und langfristig reduziert, da die Tourismusbetriebe neue Chancen aufgezeigt bekommen, die sie umsetzen können. Zusätzlich ist der Wirkungsbereich dieser Maßnahme regional. Da durch die Ausarbeitung von neuen Möglichkeiten im Tourismusgebiet der regionale Tourismus gefördert werden soll, werden Treibhausgas-Emissionen verringert. Außerdem hat die Maßnahme positive Auswirkungen auf die Umwelt, und das Ökosystem wird nicht beeinträchtigt. Zusätzlich werden verwundbare soziale Gruppen nicht nachteilig beeinflusst und eine hohe Akzeptanz aufgrund des hohen Stellenwertes des

Maßnahme
Titel:

Tourismus in der Region wird erwartet.
9
Wir sagen danke!

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.03.19
31.04.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Durch die Zunahme von Extremwetterereignissen kommt der lokalen Feuerwehr und anderen Blaulichtorganisationen immer größere Bedeutung in Sachen Katastrophenschutz zu. Die Zahl der jährlichen Einsätze steigt. Damit diese Arbeit geleistet werden kann, braucht es u.a. das Verständnis der Arbeitgeber, die Feuerwehrleute, Sanitäter usw. für Einsätze freizustellen und Mitglieder, die diese Einsätze erledigen. Zur Stärkung dieses Ehrenamtes leistet die gesellschaftliche Wertschätzung einen wichtigen Beitrag. Deshalb wurde eine Wertschätzungskampagne für örtliche Blaulichtorganisationen organisiert. Es wurden insgesamt 53 Beiträge in verschiedenen Medien, wie regionalen Zeitungen, Social-Media-Kanälen sowie auf der Homepage der Carnica-Region Rosental veröffentlicht.

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Wertigkeit des Ehrenamts hervorheben • Motivation der Feuerwehr stärken • BürgerInnen motivieren mitzuwirken
--

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erarbeitung des Kampagnen-Konzeptes ✓ Finden von genügend Feuerwehrmitgliedern, die bereit sind, sich medienwirksam darzustellen

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Mind. 40 Inputs: Vorstellung von Feuerwehr-Mitgliedern, inkl. Darstellung der Bedeutung des Katastrophenschutzes (in Print- und/oder Online-Medium)

Gute Anpassung

In den letzten Jahren waren viele Einsatzleute ehrenamtlich im Einsatz. Diese wurden in dieser Maßnahme gefeiert und sollen dadurch die Ehre bekommen, die ihnen gebührt. Da diese Maßnahme eine rein bewusstseinsbildende Maßnahme ist, wird die Betroffenheit durch die Auswirkungen des Klimawandels kaum reduziert. Außerdem führt dies zu keinerlei Erhöhung der Treibhausgasemissionen und hat keine nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Da hier die
--

MitarbeiterInnen der Blaulichtorganisationen im Vordergrund stehen, beinhaltet diese Maßnahme positive soziale Aspekte. Außerdem war die Akzeptanz in der Bevölkerung sehr hoch, da die Bevölkerung sehr dankbar für die ehrenamtliche Tätigkeit der Blaulichtorganisationen ist.

Maßnahme
Titel:

10
„Für alle Fälle gerüstet“

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.05.19
31.08.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.

Bei dieser Maßnahme erfolgte ein strukturierter Prozess zur Erarbeitung von Einsatzplänen. Im Rosental kommen Extremwettererscheinungen, wie Murenabgänge, Starkregen oder Windwürfe immer häufiger und in kürzeren Abständen vor. Um im Ernstfall gut vorbereitet zu sein, wurden vom Land Kärnten Katastrophenschutzpläne ausgearbeitet. Diese waren jedoch teilweise lückenhaft und praktisch oft nicht umsetzbar. Deshalb wurden im Rahmen dieses Projektes Einsatzpläne gemeinsam mit den Gemeinden und einem externen Büro erarbeitet bzw. die Lücken gefüllt. Jede Gemeinde wurde individuell durch persönliche Gespräche und gemeinsame Workshops bei dem Prozess unterstützt. Außerdem wurde durch diese Maßnahme das Bewusstsein der Gemeinden für dieses wichtige Thema geschärft, sodass sie ab sofort mehr Motivation für die Aktualisierung und in Standhaltung der Katastrophenschutzpläne haben.

Ziele

- Optimale Vorbereitung der Einsätze in der Gemeinde für ein breites Spektrum von Naturgefahren.

Meilensteine

- ✓ Erarbeitetes Prozess-Design
- ✓ Definition des Pflichtenheftes (quantitativ und qualitativ)

Leistungsindikatoren

- ✓ 4 gemeindespezifische Einsatzpläne für alle Arten von Naturgefahren

Gute Anpassung

Durch die Ausarbeitung bzw. Fertigstellung von Notfallplänen wird die Betroffenheit sowohl kurzfristig als auch langfristig reduziert. In Krisensituationen sollen die Pläne eine große Hilfe sein. Es ist mit keinem zusätzlichen Ausstoß von Treibhausgasen und mit keinerlei negativen Auswirkungen zu rechnen. Da die Region stark durch Naturkatastrophen betroffen ist, wird die Maßnahme gut akzeptiert. Die Maßnahme belastet auch keine verwundbaren sozialen Gruppen und soll ihnen in Notsituationen eine Hilfe sein.

Maßnahme
Titel:

11
Medien und Öffentlichkeitsarbeit

Start (TT.MM.JJ)
Ende (TT.MM.JJ)

01.08.18
31.08.20

Inhaltliche Beschreibung der DURCHGEFÜHRTEN UMSETZUNG.
--

Die Medien und Öffentlichkeitsarbeit ist für unser Projekt äußerst wichtig. Durch diese wurde die Bevölkerung über die KLAR! informiert und auf dem Laufenden gehalten. Bei dieser Maßnahme wurde laufende Informations- und Sensibilisierungsarbeit während der gesamten Projektlaufzeit geleistet. Es wurden Daten und Fakten zum breiten Themenspektrum Klimawandel und dessen Auswirkungen aufbereitet sowie Inhalte und Zielsetzungen der Bundesinitiative KLAR! dargestellt. Außerdem wurden monatliche Themeninputs für den regionalen Newsletter mit Informationen zu den laufenden Aktivitäten (Umsetzung der Maßnahmen), begleitende Social-Media-Aktivitäten und kontinuierliche Pressearbeit geleistet.

Ziele

<ul style="list-style-type: none"> • Informationen über KLAR!-Bundesinitiative • Positionierung der KLAR!-Rosental als regionale Info-Stelle • Zielgruppen-Sensibilisierung (z.B. Landwirte)

Meilensteine

<ul style="list-style-type: none"> ✓ Erstellung des PR-Themenkataloges ✓ Erstellung eines fachspezifischen Medienverteilers ✓ Erstellung des fachspezifischen Stakeholder-Verteilers

Leistungsindikatoren

<ul style="list-style-type: none"> ✓ 1 Auftaktevent ✓ 24 Info-Outputs ✓ 4 Teilnahmen an regionalen Events ✓ 1 Zwischenbericht ✓ 1 Set PR-Materialien (Roll up, Faltblatt) × 1 Abschlussevent (konnte aufgrund Covid-19 nicht durchgeführt werden. Als Alternative wurden alle Gemeinden besucht und es wurde ein individuelles Abschlussgespräch inkl. Evaluierung durchgeführt.)

Gute Anpassung

Durch die Öffentlichkeits- und Medienarbeit wurden Kriterien der guten Anpassung erfüllt. Außerdem kam es zu keinen nachteiligen Auswirkungen auf die Umwelt. Soziale Aspekte wurden hier mitbedacht, da Personen nicht belastet wurden. Zusätzlich hatte diese Maßnahme durch die Öffentlichkeitsarbeit durch soziale Medien einen positiven Effekt auf die Gesellschaft und war ein wichtiger Faktor zur Bewusstseinsbildung.

5. Good Practice Beispiel der Umsetzung

Maßnahme: Bodenregenerierung durch Kompostierung und Humusaufbau

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KLAR! Rosental

Bundesland: Kärnten

Projektkurzbeschreibung:

Der Klimawandel hat erhebliche Auswirkungen auf den Boden. Änderungen bei der Landnutzung und beim Boden können den Klimawandel beschleunigen oder verlangsamen. Ohne gesündere Böden und eine nachhaltige Land- und Bodenbewirtschaftung können wir die Klimakrise kaum bewältigen, nicht genug Nahrungsmittel produzieren und uns nicht an ein sich veränderndes Klima anpassen. Die Antwort könnte darin liegen, wichtige Ökosysteme zu erhalten und wiederherzustellen und dafür zu sorgen, dass die Natur den Kohlenstoff aus der Atmosphäre bindet. Um dies zu machen, ist es zuallererst wichtig die Eigenschaften des Bodens zu analysieren. So wurden im Rahmen der Maßnahme „Bodenregenerierung durch Kompostierung und Humusaufbau“ zwei Workshops und weitere bewusstseinsbildende Maßnahmen durchgeführt. Zum einen wurde den TeilnehmerInnen Wissen über das Feststellen der Bodenparameter nähergebracht. Zum anderen gab es einen Workshop, mit dem Schwerpunkt auf den Humusaufbau und Kompostgewinnung.

Highlights:

Diese Maßnahme ist eine Best-Practice Maßnahme, da aufgrund der Aktualität und des Interesses viele Landwirte und auch die breite Bevölkerung erreicht wurde. Es wurde gezeigt, wie Wurmkomposter ganz einfach und schnell gebaut und dadurch Bio-Abfälle zu kostbarer Komposterde verwandelt werden können. Außerdem wurden Bodenparameter durch einfache Methoden, die jeder selbst durchführen kann, untersucht.

Empfehlungen für andere Regionen:

Der Humusaufbau ist ein äußerst wichtiges Thema in Zeiten des Klimawandels. Durch diesen wird Co₂ im Boden gespeichert, das schlussendlich nicht in die Atmosphäre gelangt. Das Thema ist nicht nur für den Klimaschutz bzw. die Klimawandelanpassung von großem Interesse, sondern es wird auch von der Bevölkerung sehr gut aufgenommen. Deshalb ist das eine gute Maßnahme, um Personen in der Region zu animieren, selbst etwas in diese Richtung beizutragen.

Persönliches Statement des/der Modellregions-ManagerIn:

Die Böden sind die Grundlage unserer Nahrungsmittel und daher eines der kostbarsten Güter der Menschheit. Dennoch werden sie großräumig zerstört. Fast ein Viertel der vom Menschen genutzten Landfläche ist heute durch Erosion geschädigt, wertvolle Böden werden immer weiter überbaut oder durch Eintrag von Giften geschädigt. Durch den Humusaufbau kann nicht nur der Erosion vorgebeugt werden, sondern auch zusätzlich Co₂ gespeichert werden. Um die Bevölkerung zu diesem Thema zu sensibilisieren, sind Workshops bzw. Info-Veranstaltungen mit ExpertInnen sehr wichtig.

Ansprechperson:

Name: Manja Kampuš, BA

E-Mail: klar@carnica-rosental.at

Tel.: 04227/5119-13

Weblink: region-rosental.at/klar